



Rathaus Umschau

Montag, 15. März 2021

Ausgabe 050

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› OB-Bürgersprechstunde jetzt digital	2
› Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung	3
› Achtung: Amphibienwanderung im Frühjahr	3
› Fassade Neues Rathaus: Arbeiten am Figurenspiel	4
› AWM bittet dringend darum, Kartonagen zu zerkleinern	4
› „Study-Work-Stay“ – Digitaler Infopoint für internationale Studierende	5
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Gute Beleuchtung im Homeoffice“	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 16. März, 18 Uhr, Online-Veranstaltung

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht den Anita Augspurg Preis 2020 an den Mädchen*treff Blumenau. Pandemiebedingt findet die Veranstaltung in diesem Jahr digital statt und steht als Livestream zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Alle Interessierten können die Preisverleihung per Livestream unter www.youtube.com/watch?v=3VqQ2VJogQo mitverfolgen.

Alle wesentlichen Informationen und weitere Zugangsmöglichkeiten zum Livestream gibt es:

- auf der Facebook-Seite der Gleichstellungsstelle für Frauen unter <https://de-de.facebook.com/GleichstellungsstelleMuenchen>
- auf der Homepage der Gleichstellungsstelle für Frauen unter dem Link www.muenchen.de/gst. Hier geht es über den Veranstaltungs-Button zur Anita Augspurg Preisverleihung, die unter den Rubriken „Aktuelles“ und „Anita Augspurg Preis“ abrufbar ist.

Der Livestream ist ab 17.45 Uhr geöffnet.

Die Teilnahme-Informationen sind für alle zugänglich und können weitergegeben werden.

Meldungen

OB-Bürgersprechstunde jetzt digital

(15.3.2021) Seit 2014 hält Oberbürgermeister Dieter Reiter regelmäßig Bürgersprechstunden ab – zunächst im Rathaus und seit 2017 in den Stadtbezirken. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wird die nächste OB-Bürgersprechstunde nun digital stattfinden.

OB Reiter: „Liebe Münchnerinnen und Münchner, Ihre Fragen, Anregungen und auch Ihre Kritik aus den Bürgersprechstunden fehlen mir. Deshalb möchte ich jetzt gemeinsam mit Ihnen gerne ein neues, digitales Format ausprobieren. Ich freue mich auf Ihre Fragen und bin schon gespannt auf die Premiere.“

Die Fragen für die digitale OB-Bürgersprechstunde können einfach per E-Mail an frag-reiter@muenchen.de geschickt werden.

OB Reiter wird sie dann am Donnerstag, 25. März, ab 18 Uhr live auf seinem Facebook-Kanal (www.facebook.com/OBMuenchen) sowie unter dem Link muenchen.de/frag-reiter beantworten.

Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung

(15.3.2021) Aufgrund der Corona-Pandemie können die Gesundheitsuntersuchungen zur Einschulung in diesem Jahr nicht wie üblich stattfinden.

Wie in jedem Jahr erhalten alle Familien, deren Kinder im Schuljahr 2021/2022 schulpflichtig werden, ein Informationsschreiben zur Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung. Falls die Vorsorgeuntersuchung U9 bei den Kindern nachweislich bereits durchgeführt wurde, kann den Familien in diesem Jahr die notwendige Schulbescheinigung auch ohne eine Untersuchung im Gesundheitsreferat ausgestellt werden.

Wenn der Nachweis der Vorsorgeuntersuchung U9 fehlt oder ein besonderer Bedarf im Sinne der Inklusion besteht, findet die Gesundheitsuntersuchung jedoch in jedem Fall statt. Die Untersuchungen finden dann im Gesundheitsreferat unter Einhaltung der gültigen hygienischen Standards statt.

Alle Eltern und Familien bekommen die für ihr Kind zutreffenden Informationen und Hinweise zu den Möglichkeiten, wie Dokumente an das Gesundheitsreferat übermittelt werden können und gegebenenfalls Einladungen rechtzeitig per Post zugesendet.

Das Einschulteam des Gesundheitsreferats steht Eltern und Erziehungsberechtigten bei Fragen zu Gesundheit, Entwicklung und Einschulung ihrer Kinder auch telefonisch zur Verfügung unter 233-96363, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag 13.30 bis 15 Uhr.

Ausführliche Informationen unter muenchen.de/seu.

Achtung: Amphibienwanderung im Frühjahr

(15.3.2021) Die ersten milden und feuchten Frühjahrestage holen jedes Jahr unzählige Amphibien wie Frösche, Kröten oder Molche aus ihrer Winterruhe. Bei Temperaturen über fünf Grad verlassen die Tiere ihre Winterquartiere und treten eine gefährliche Wanderung zu ihren Laichgründen an, um dort Eier abzulegen.

Auf diesem Weg legen viele Amphibien Strecken von mehreren hundert Metern zurück und überqueren dabei häufig Straßen und Wege. Darum bittet die Untere Naturschutzbehörde alle Autofahrer*innen um besondere Rücksicht.

Da die Amphibienbestände in Bayern seit Jahren rückläufig sind, wurden die Tiere unter besonderen gesetzlichen Schutz gestellt, der die mutwillige Tötung der Tiere verbietet. Da immer mehr Lebensräume der Amphibien bebaut werden, sind diese gezwungen, ihre Laichplätze über befahrene Straßen zu erreichen. Somit reicht dieser gesetzliche Schutz alleine nicht aus.

Vor allem bei regnerischem Wetter und in den Abend- beziehungsweise Nachtstunden sollten Autofahrer*innen langsam fahren, um massenhafte Todesfälle durch Überfahren zu vermeiden.

Die Naturschutzverbände errichten zum Schutz der Amphibien ehrenamtlich viele Krötenzäune, dennoch ist jeder Einzelne aufgerufen, sich für den Artenschutz zu engagieren:

- Beachten Sie die Hinweisschilder zur Amphibienwanderung und passieren Sie markierte Stellen langsam und rücksichtsvoll.
- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, da die Tiere nicht nur durchs Überfahren, sondern bereits durch den Luftdruck vorbeifahrender Fahrzeuge ums Leben kommen.
- Nehmen Sie Rücksicht auf ehrenamtliche Helfer*innen, die schon früh morgens oder spät abends die Krötenleitzaune errichten und betreuen.
- Melden Sie Amphibienwanderungen, die nicht durch Krötenleitzaune gesichert sind, auf der Internetseite des Bund Naturschutz in Bayern e.V. oder per E-Mail an plan.ha4-naturschutz@muenchen.de.

Weitere Informationen zu Amphibien

E-Mail-Kontakt Untere Naturschutzbehörde (UNB):

- plan.ha4-naturschutz@muenchen.de für das Gebiet der Landeshauptstadt München
 - naturschutz@lra-m.bayern.de für den Bereich des Landkreises München
- Mehr zum Bund Naturschutz ist abrufbar unter www.bn-muenchen.de, unter www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien gibt es Wissenswertes zu den Wanderwegen der Amphibien, das Servicetelefon der Lokalbaukommission ist unter 233-94684 erreichbar.

Fassade Neues Rathaus: Arbeiten am Figurenspiel

(15.3.2021) Die Schächlergruppe im Rathausurm muss repariert werden, da sich die Lager des großen Zahnkranzes, auf dem sich die Figuren drehen, ungleichmäßig gehoben haben; Grund dafür sind Witterungseinflüsse. Um Schäden an den historischen Figuren zu vermeiden, werden diese abmontiert. Danach muss der große Zahnkranz samt Unterkonstruktion komplett neu aufgebaut, befestigt und justiert werden. Zusätzlich werden bei dieser Gelegenheit abgenutzte Zahnräder erneuert. Während der Arbeiten wird eine Fotoplane mit einem Bild der Schächlergruppe zusammen mit der nötigen Absturzsicherung angebracht. Das Baureferat beginnt mit den Arbeiten am Dienstag, 16. März. Sie dauern voraussichtlich acht Wochen. Das Glockenspiel und die Turniergruppe laufen während dieser Zeit wie gewohnt weiter.

AWM bittet dringend darum, Kartonagen zu zerkleinern

(15.3.2021) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bittet die Münchner Bevölkerung dringend, Kartons und Kartonagen nur zerkleinert oder zusammengetreten in den blauen Papiertonnen zu entsorgen.

Sabine Schulz-Hammerl, 2. Werkleiterin des AWM: „Mit Zunahme des Online-Handels fallen immer mehr Kartons und Kartonagen an. Viele Bürger*innen werfen diese Kartons leider unzerkleinert in die Papiertonne, die dann natürlich sehr schnell voll und auch überfüllt ist. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich diese Tendenz noch einmal deutlich verstärkt.“

Oft werden die ganzen Kartons in den Tonnenhäuschen einfach daneben gestellt. Das hat große Nachteile für die Mülllader*innen: Sie müssen erst einmal die Kartons einzeln aus dem Weg räumen und von Hand zum Müllfahrzeug bringen, um überhaupt an die Mülltonnen zu kommen. Wurden die Kartons unzerkleinert in Behälter gestopft, müssen die Mitarbeiter*innen der Müllabfuhr den verkeilten Inhalt mit der Hand lockern und herausziehen.

Dadurch benötigen Münchens Müllwerker*innen sehr viel mehr Zeit zum Leeren der Papiertonnen und schaffen es kaum noch, ihr Tagespensum zu erfüllen.

Sabine Schulz-Hammerl: „Deshalb meine dringende Bitte an alle Münchner*innen: Zerkleinern sie die Kartons, bevor Sie diese in die blaue Tonne geben, stellen Sie nichts neben die Tonne, wenn diese schon voll ist und überlegen Sie, ob Sie den Karton nicht noch einmal anderweitig nutzen können, bevor Sie ihn endgültig entsorgen. Das schont zusätzlich Ressourcen und Umwelt und unsere Mitarbeiter*innen werden es Ihnen danken.“ Aktuelle Informationen werden auf der Internetseite des AWM unter www.awm-muenchen.de veröffentlicht. Auf dem Youtube-Kanal des AWM ist in einem Erklärfilm die korrekte Entsorgung von Papier und Kartonagen kurz und knapp erläutert: www.youtube.com/watch?v=loWQwuMoW-g.

„Study-Work-Stay“ – Digitaler Infopoint für internationale Studierende

(15.3.2021) AMIGA unterstützt internationale Fachkräfte und Studierende bei der Integration in den Münchner Arbeitsmarkt. Dabei nimmt der Infopoint „Study-Work-Stay“ einen wichtigen Stellenwert ein und zielt darauf ab, die für den lokalen Arbeitsmarkt äußerst attraktive Zielgruppe der internationalen Studierenden und Absolvent*innen niederschwellig zu Themen wie Aufenthalt, Studium und Finanzierung, Wohnen sowie Arbeitsmarkteinstieg in München zu beraten. Der digitale Infopoint richtet sich auch an studieninteressierte Personen aus dem Ausland. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 25. März, von 15 bis 18 Uhr online statt. Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen hierzu unter <https://kutt.it/StudyWorkStay>. Der digitale Infopoint „Study-Work-Stay“ ist kostenfrei und die Beratungen werden in englischer und deutscher Sprache durchgeführt. Kooperationspartner sind das Kreisverwaltungsreferat München, das Studentenwerk München, die Ludwigs-Maximilians-Universität, Technische Universität und Hochschule München.

Bisherige Projektergebnisse von AMIGA in 2020 zeigten, dass pro Jahr rund 1.220 Teilnehmende aus 55 verschiedenen Ländern bei AMIGA in Beratungen und/oder Veranstaltungen betreut wurden. Dabei handelt es sich um eine sehr heterogene Zielgruppe mit fast 40 Prozent aus dem MINT-Bereich kommenden Teilnehmenden – eine höchst qualifizierte Gruppe internationaler Talente, deren Potenziale noch brachliegen, aber für den Münchner Arbeitsmarkt von hohem Interesse sind. Weitere Infos unter www.muenchen.de/mbq oder unter www.amiga-muenchen.de.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Gute Beleuchtung im Homeoffice“

(15.3.2021) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 18. März, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Gute Beleuchtung und Aussicht im Homeoffice“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/gute-beleuchtung>.

Das Homeoffice spielt auch künftig eine größere Rolle in der Arbeitswelt. Albrecht von Kalckstein spricht die wichtigsten Kriterien für eine gute Beleuchtung und Aussicht im Homeoffice an. Steht eine normgerechte Beleuchtungsstärke (500 Lux) oder ein Fenster für biologisch wirksames Tageslicht zur Verfügung? Sofern das Homeoffice dunkle Raumbereiche aufweist, nimmt erfahrungsgemäß die Belichtung deutlich ab. Der Einbau zusätzlicher Fenster würde Tageslicht liefern, allerdings ist das meist teuer und aufwendig, daher wird in diesen Bereichen üblicherweise künstliches Licht eingesetzt. Dieses soll mit variablen Farbtemperaturen einen Raumeindruck schaffen, als ob natürliches Tageslicht vorhanden wäre. Ein praktikabler Lösungsansatz ist der Einsatz von innovativen, virtuellen Fenstern. Sie enthalten neben Wechselmotiven dimmbare, nachhaltige Hochleistungs-LED mit variablen Farbtemperaturen. Zudem lassen sie sich meist einfach montieren und ermöglichen ermüdungsfreies Arbeiten im Homeoffice. Der Einsatz von innovativen, virtuellen Fenstern erfüllt - in Kombination mit smart gesteuerter Grundbeleuchtung – diese Voraussetzung perfekt. Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 15. März 2021

Ehrliche Haushaltsplanung? Actionssportzentrum Pasing

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Winfried Kaum, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 22.7.2020

Open Source-Anwendungen im Backend: „Low Hanging Fruit“ pflücken!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Judith Greif, Julia Post, Sybille Stöhr, David Süß, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 1.12.2020

Ehrliche Haushaltsplanung? Actionssportzentrum Pasing

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Winfried Kaum, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 22.7.2020

Antwort Referat für Bildung und Sport:

Auf Ihre Anfrage vom 22.7.2020 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Der Bau des Actionssportzentrums soll eine Lücke zur Ausübung von Trendsportarten in München schließen. Selbst der Oberbürgermeister hat vor einem halben Jahr den Beschluss im Stadtrat als ‚Leuchtturmprojekt‘ bezeichnet. Nun soll also das Licht schneller ausgehen, als es angezündet wurde?“

Um eine ehrliche Darstellung zu erhalten, ist ein Überblick zu den offenen Fragen zu geben. Sonst sind die genannten Zahlen nur Augenwischerei und keine verlässliche Finanzplanung für unserer Stadt.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen in Abstimmung mit der Stadtkämmerei und dem Baureferat Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie wirkt sich die von der Grün-Roten Koalition angekündigte Verschiebung der Kosten bis ins Jahr 2026 beim Actionssportzentrum Pasing in Höhe von 40 Millionen Euro auf den weiteren Planungsablauf aus?

Antwort:

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 22.7.2020 hatte der Stadtrat der Landeshauptstadt München im Rahmen der notwendigen Einsparungsmaßnahmen zur Haushaltssicherung zum Actionssportzentrum an der Erna-Eckstein-Straße entschieden, dass die ursprünglich gemäß Beschluss vom 6.11.2019/Vollversammlung vom 27.11.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16732 – Projektauftrag) genehmigten Mittel in Höhe von 49.780.000 Euro (brutto) durch eine Kürzung auf 1 Mio. Euro im MIP-Zeitraum derzeit nicht zur Verfügung stehen.

Daraufhin wurde geprüft, das Bauvorhaben in zwei Bauabschnitte aufzuteilen und zunächst die denkmalgeschützte Eggenfabrik zu sanieren, um somit der größten Nutzergruppe der Actionssportler*innen in München, den Skatern und BMX-Bikern, zeitnah eine neue Anlaufstelle und Heimat bieten zu können. Für eine Fortführung des Projekts, reduziert auf das Areal der denkmalgeschützten Eggenfabrik, wurden zwischenzeitlich Mittel im

Umfang von ca. 11 Mio. Euro Brutto (inkl. 17,5% Risikoreserve) durch Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 16.12.2020 in das Mehrjahresinvestitionsprogramm eingestellt. Die Realisierung soll bis zum Jahr 2023 erfolgen.

Frage 2:

Welche Mehrkosten werden durch diese zeitliche Verschiebung einschl. Baukostensteigerungen und vertraglicher Verpflichtungen verursacht?

Antwort des RBS:

Nach aktuellem Kenntnisstand bestehen für das geplante Actionssportzentrum in Pasing bisher keine vertraglichen Verpflichtungen, die Mehrkosten auslösen könnten.

Antwort des Baureferats:

Ob und in welcher Höhe Mehrkosten entstehen, hängt im Einzelnen von dem Maß der Verschiebung und der Baupreisentwicklung ab und kann daher derzeit nicht beziffert werden.

Frage 3:

Hat das zuständige Referat für Bildung und Sport bereits Anstrengungen unternommen, einen privaten Investor oder Betreiber zu finden, der dieses Vorhaben verwirklichen kann?

Antwort:

Eine Ausschreibung und Vergabe des gesamten Vorhabens an einen privaten Bauräger bzw. Investor ist nicht zielführend, da über eine dann notwendige Rekapitalisierung der eingesetzten Mittel keine sozialverträglichen Eintrittspreise zu gewährleisten wären, die aber ein wesentlicher Bestandteil dieses innovativen Konzeptes sind, um allen actionssportinteressierten Münchner*innen, unabhängig von sportlichem Leistungsvermögen, kultureller und sozialer Herkunft, finanzieller Situation, Wohngegend, Alter, Geschlecht und körperlichen sowie geistigen Voraussetzungen ein neues Zuhause und eine zentrale Anlaufstelle im Stadtgebiet bieten zu können. Der laufende Betrieb des Actionssportzentrums soll – wie bisher geplant – auch weiterhin an einen externen Betreiber zur Betriebsführung, nach vorab definierten Rahmenbedingungen, ausgeschrieben werden.

Frage 4:

Welche Auswirkungen/welchen Sparbeitrag hat diese Maßnahme auf den Verwaltungshaushalt?



Antwort der Stadtkämmerei:

Die Anpassung der genehmigten Mittel für die Errichtung des Actionsportzentrums hat grundsätzlich keine unmittelbare Wirkung auf den konsumtiven Haushalt der Landeshauptstadt München, da es sich hierbei um eine Maßnahme des investiven Haushalts handelt.

Gemäß dem Beschluss „Errichtung eines Actionsportzentrums an der Erna-Eckstein-Straße/Trägerauswahlverfahren“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16733) sind für die Betriebsförderung des Actionsportzentrums ab 2024 Transferaufwendungen i.H.v. 905.000 Euro jährlich geplant. Dieser Betrag wird den aktuellen Planungen entsprechend angepasst werden.

Ohne den Bau der Halle würden diese Kosten in dieser Form nicht anfallen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine weiteren konsumtiven Auswirkungen bekannt.

Bei der Entscheidung, die investiven Ansätze kritisch zu hinterfragen und Einsparpotenziale zu benennen, lag der Fokus auf der Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Open Source-Anwendungen im Backend: „Low Hanging Fruit“ pflücken!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Judith Greif, Julia Post, Sybille Stöhr, David Süß, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 1.12.2020

Antwort IT-Referent Thomas Bönig:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Der Antrag hat zum Ziel, die bestehenden Freiheiten bei der Auswahl von Software im Backend dazu zu nutzen und den Open Source Anteil bei der LHM eingesetzter Software zu erhöhen. Es handelt sich beim skizzierten Vorgehen um die Anwendung und Umsetzung der im November 2020 beschlossenen IT-Strategie im Rahmen der Geschäftstätigkeit des RIT, konkret im Rahmen des bestehenden Architekturmanagements.

Zu Ihrem Antrag vom 1.12.2020 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Im Rahmen der Bebauungsplanung der IT-Architektur wird bereits seit vielen Jahren vorgegeben, welche konkreten Produkte in welchen Versionen bei der LHM vorzugsweise einzusetzen sind, wenn unterschiedliche Produkte zum Einsatz kommen könnten. Dies dient der Standardisierung sowie der technischen und strategischen Optimierung der IT-Landschaft und ist eine branchenweit übliche Vorgehensweise. Die Bebauungsplanung wird fortlaufend weiterentwickelt, um den sich verändernden Rahmenbedingungen der Marktsituation und der Technologie Rechnung zu tragen.

Am 11. November 2020 wurde die IT-Strategie im Stadtrat beschlossen. Als Teil dieser Strategie wurde festgelegt, Open Source-Lösungen priorisiert einzusetzen, sofern dies wirtschaftlich und technologisch oder strategisch sinnvoll ist. Aus der IT-Strategie leiten sich weitere Ziele ab wie z.B. Wirtschaftlichkeit, Stabilität der Services und standardisierte Architektur, die gemeinsam den Rahmen für die Ausrichtung der IT-Architektur bilden.

Als Konsequenz werden derzeit die Vorgaben der Bebauungsplanung der IT-Architektur geprüft und so angepasst, dass sie den aktualisierten Vorgaben der IT-Strategie folgen. Es handelt sich damit um eine Vorgehensweise, in der das IT Referat im Rahmen seiner Geschäfts-Tätigkeiten die bereits beschlossene Strategie umsetzt.

Die Situation, dass verschiedene Produkte zum Einsatz kommen können, ist speziell bei den im Rechenzentrum betriebenen Backendsystemen gegeben. In den dort relevanten Einsatzbereichen (Architekturdomänen) kommen derzeit ca. 15.000 Instanzen zum Einsatz, die sich auf 1.511 unterschiedliche Komponenten verteilen. Unter diesen 151 Komponenten sind bislang 14 Open Source Produkte und 9 Closed Source Produkte als Standard definiert.

Der Stand der aktuellen Prüfung ist, dass 6 der Closed Source Produkte aus dem Portfolio der Standard Produkte entfernt werden können. Dies wird im Rahmen der kommenden Monate sukzessive erhärtet und umgesetzt, sobald die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen sind, die dafür notwendig sind.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 15. März 2021

Kinderbetreuung immer noch Frauensache?

Die Stadt München als Arbeitgeberin wird Vorreiterin bei Equal Care!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Gudrun Lux, Marion Lüttig, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Barbara Likus, Christian Müller, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

Eröffnung Grundschule an der Paul-Gerhardt-Allee

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele und Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion)

Baumschutz – Verpflanzen statt Fällen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.03.2021

**Kinderbetreuung immer noch Frauensache?
Die Stadt München als Arbeitgeberin wird Vorreiterin bei Equal Care!**

Antrag

Die LHM erarbeitet ein Konzept, um ihre Beschäftigten – Frauen und Männer gleichermaßen - in Betreuung und Pflege zu unterstützen. Ziel ist es, die ungleiche Aufteilung von Care-Arbeit¹ bei ihren Beschäftigten aufzuweichen und gerechte Aufteilung der Care-Arbeit zu erreichen bzw. dies zu unterstützen.

Hierzu wird eine Umfrage unter den Beschäftigten der LHM durchgeführt, die keine zusätzlichen finanziellen Mittel benötigt.

Die Beschäftigten werden dahingehend befragt, wie die Aufteilung der Care-Arbeit in ihren Haushalten funktioniert und welche Ansatzpunkte für eine Aufwertung der Care-Arbeit gesehen werden. Gefragt werden soll auch nach Auswirkungen der Pandemie auf die partnerschaftliche Aufteilung der Care-Arbeit. Dabei soll auch die unterschiedliche Einkommenssituation in den Haushalten sowie Rollenvorstellungen untersucht werden.

Folgende Fragen sind denkbar:

- Wurde der Spagat im Homeoffice zu arbeiten und nebenher Kinder zu betreuen oder Homeschooling zu begleiten zwischen den Erziehungsberechtigten gleichberechtigt aufgeteilt?
- Welche Veränderungen braucht es, damit Care-Arbeit die ihr zustehende Wertschätzung erfährt?
- Wie kann sie in Zukunft fairer verteilt werden?
- Welche strukturellen Änderungen sind dafür notwendig?
- Was kann hier eine Kommune leisten?
- Wie können insbesondere auch Beschäftigte in Bereichen, in denen kein Home-Office möglich ist, stärker unterstützt werden (z.B. Müllwerker*innen oder Beschäftigte in den Kindertageseinrichtungen)?

¹ Care-Arbeit oder Pflegearbeit bezeichnet Tätigkeiten des Pflegens und Sich-Kümmerns. Der Ausdruck *care work* entstand in den 90er Jahren im englischen Sprachraum und schloss an feministische Theorien um Reproduktionsarbeit im Zuge der zweiten Frauenbewegung an (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Care-Arbeit>).

Das Personal- und Organisationsreferat erarbeitet aus den Ergebnissen sowie den Erfahrungen anderer Kommunen (z.B. Bonn) Maßnahmen zur Neubewertung und Neuverteilung von Care-Arbeit und nimmt diese in die nächsten Leitsätze zur Gleichstellung von Männern und Frauen auf.

Zudem wird das POR aufgefordert, den jährlich stattfindenden Projekttag im Jahr 2022 zum Thema „Gender“ und zur Verteilung von Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern sowie zur Frage von Entlastungsmöglichkeiten von Eltern und Pflegenden zu konzeptionieren.

Begründung:

Die Hauptlast der Care-Arbeit tragen Frauen, auch bei den Beschäftigten der LHM. Dies ergab die Antwort auf unsere Anfrage vom 25.11.2020:

<https://ru.muenchen.de/2020/247/Corona-bedingte-Freistellung-und-reduzierte-Arbeitszeit-in-der-Stadtverwaltung-94057>

Mehr denn je zeigt sich in der Pandemie, dass die berufliche und private Care-Arbeit zu größerer Benachteiligung der Ausübenden führt, während die Gemeinschaft davon profitiert. Die latent mangelhafte Wertschätzung der elterlichen Care-Arbeit wird in drastischer Weise deutlich und stellt Familien, mehr noch mehr Alleinerziehende, vor problematische und belastende Herausforderungen, teilweise über die Grenze des Möglichen hinaus.

Weltweit übernehmen Frauen einer Oxfam-Studie zu Folge täglich mehr als 12 Milliarden Stunden unbezahlte Care-Arbeit².

Nötig ist eine faire Bezahlung der professionellen Care-Arbeit, eine gerechtere Aufteilung der privaten Care-Arbeit und der Abbau der strukturellen Diskriminierung. Hier kann die LHM mit ihrem Potential und ihrer Haltung für geschlechtergerechte Bedingungen zu sorgen, zu einer Vorreiterin werden, indem sie hier Maßnahmen entwickelt, diesen Verhältnissen entgegen zu wirken.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD/Volt – Fraktion

Initiative:

Anja Berger

Christian Müller

Judith Greif

Micky Wenngatz

Dr. Hannah Gerstenkorn

Barbara Likus

Mona Fuchs

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Marion Lüttig

Lena Odell

Gudrun Lux

Kathrin Abele

² Vgl. <https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/oxfams-studie-sozialer-ungleichheit-12-milliarden-stunden-arbeit-ohne-bezahlt>.

Angelika Pilz-Strasser

Beppo Brem

Julia Post

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates



Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.03.2021

Eröffnung Grundschule an der Paul-Gerhardt-Allee

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Grundschule an der Hermine-von-Parish-Straße zum Schuljahr 21/22 als Außenstelle der Oselstraße in Betrieb zu nehmen.

Begründung

Die Grundschule an der Oselstraße leidet seit Jahren unter Raumproblemen. Doppelnutzungen, die beengte nachmittägliche Betreuungssituation sowie die unzureichende Essensversorgung erschweren der Schulfamilie die tägliche Arbeit.

Nach Angaben des Fachreferats ermöglichen die Schülerzahlen derzeit keinen Betrieb einer eigenständigen Schule. Das Referat für Bildung und Sport bekommt daher keine Betriebserlaubnis von der zuständigen Regierung von Oberbayern. Die Klassen an der Hermine-von-Parish-Straße könnten als Außenstelle der Grundschule Oselstraße eröffnet werden. Somit würde der Standort Oselstraße deutlich entlastet werden und die Klassen der Außenstelle hätten für ganztägige Betreuungsangebote ausreichend Räume. Zum Schuljahr 22/23 könnte dann ggf. die neue Grundschule an der Hermine-von-Parish-Straße in Betrieb genommen werden.

gez.

Christian Müller
Kathrin Abele

Stadtratsmitglieder



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 15.03.2021

Antrag:
Baumschutz – Verpflanzen statt Fällen

Die Landeshauptstadt München erfasst alle schützenswerten Großbäume, die akut von einer Fällung bedroht sind und für eine Verpflanzung geeignet sind, in einer Datenbank. Diese Bäume können dann von interessierten Bauherren und Grundstückseigentümern „adoptiert“ und eingepflanzt werden. Auch im Rahmen von Bebauungsplänen und in städtischen Grünflächen sollen diese Großbaum-Verpflanzungen eingesetzt werden.

Begründung:

Die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) schreibt in ihrem Positionspapier: „Heute gibt es im Hinblick auf das Verpflanzen sehr großer, alter Bäume scheinbar keine Grenzen. [Etwaige] Vitalitätsminderungen [...] sind Indizien für mangelnde, nicht ausreichende Vor- und Nachbehandlungen und Pflege.“¹

Anders als bei Ersatzpflanzungen haben verpflanzte Großbäume sofort eine große ökologische Bedeutung und bieten Wildtieren einen Lebensraum. Ein Beispiel aus Nürnberg zeigt, dass bei herz- und flachwurzelnenden Bäumen eine Verpflanzung durchaus funktionieren kann. Dort wurde beispielsweise eine 50 Jahre alte Linde umgepflanzt, die einer neuen Straße im Weg stand.² In Burghausen werden sehr erfolgreich und regelmäßig Großbaumverpflanzungen durchgeführt. Mit der größten Rundspatenmaschine Europas können Bäume bis zu einem Stammumfang von eineinhalb Metern und einer Höhe von 15 Metern ausgehoben und versetzt werden.³ Die Kosten pro verpflanzten Baum belaufen sich auf etwa 3000 bis 4000 Euro.⁴

In Zeiten des Klimanotstands kann sich die Landeshauptstadt München nicht mehr leisten, Großbäume leichtfertig zu fällen. Daher muss man Bäumen, die von Baumaßnahmen akut bedroht sind, eine zweite Chance bieten, solange das Baumrecht von der bayerischen Bauordnung nicht besser geschützt ist.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
stv. Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Sonja Haider
Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat

Rudolf Schabl
Stadtrat

Nicola Holtmann
Stadträtin

¹ <https://www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenebersicht/grossbaumverpflanzung>

² https://www.br.de/nachrichten/bayern/stadt-nuernberg-verpflanzt-linde-mit-250-tonnen-kran_Rv03E8C

³ <https://www.burghausen.de/wissenswertes/informationen/aktuelles/news/detail/News/13-grossbaeume-wurden-in-burghausen-verpflanzt.html>

⁴ <https://www.pnp.de/lokales/landkreis-altoetting/burghausen/Zweites-Leben-fuer-Burghauser-Baeume-2495902.html>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 15. März 2021

Online-Informationsabend zu Photovoltaik und Stromspeicher fürs Eigenheim

Pressemitteilung SWM

München Ticket verkauft Zeitfenster-Tickets für Museen und den Tierpark

Pressemitteilung München Ticket GmbH

Online-Informationsabend zu Photovoltaik und Stromspeicher fürs Eigenheim

(15.3.2021) Die Stadtwerke München arbeiten erfolgreich am Gelingen der Energiewende. Sie errichten selbst Ökostrom-Anlagen und ermöglichen ihren Kundinnen und Kunden, aktiv die Energiewende mitzugestalten. So kann man dank M-Solar Plus mit der eigenen Photovoltaik-Anlage Sonnenstrom erzeugen.

Mehr Fakten dazu und Antworten auf alle Fragen rund um die Photovoltaik und Energiespeicher sowie zur Förderung von Anlagen gibt es von den SWM Expertinnen und Experten bei einem digitalen Infoabend am Donnerstag, 25. März, ab 18 Uhr. Anmeldung auf www.swm.de/pv-infoabend.

M-Solar Plus: Das Plus für SWM Kunden

Das ist die Energiewende fürs heimische Dach: Man erzeugt eigenen Sonnenstrom, ein zusätzlich erhältlicher Stromspeicher sorgt für mehr Unabhängigkeit von der Sonneneinstrahlung. Die SWM bieten alles aus einer Hand: Photovoltaikanlage und Batteriespeicher inklusive Beratung, Montage und Inbetriebnahme.

Bisher haben die SWM schon fast 400 Photovoltaik-Anlagen im Rahmen von M-Solar Plus realisiert. Zusammen erzeugen sie bereits genug Ökostrom für 1.700 Haushalte. Mit einem Stromspeicher lässt sich der erzeugte Strom noch effektiver selbst nutzen. Eine Wallbox ermöglicht das klimafreundliche Aufladen des Elektroautos mit dem eigenen Sonnenstrom.

Auf www.swm.de/solar finden sich Informationen zu den Angeboten rund um Photovoltaik und Stromspeicher.



München Ticket GmbH • Postfach 20 14 13 • 80014 München

Pressemitteilung vom 12. März 2021

München Ticket verkauft Zeitfenster-Tickets für Museen und den Tierpark

München. Seit Freitag, 05. März sind über München Ticket personalisierte Zeitfenster-Tickets für den Tierpark Hellabrunn und die städtischen Museen verfügbar. Ab Dienstag, den 16. März können dann auch die Alte Pinakothek, die Pinakothek der Moderne und das Museum Brandhorst wieder besucht werden, die Sammlung Schack öffnet regulär am Mittwoch, den 17. März. Erstmals können die Tickets für den Besuch dieser Häuser ebenso über München Ticket gebucht werden, der Vorverkauf dafür startete am Freitag, 12. März.

Der Besuch der Einrichtungen ist aufgrund der aktuell geltenden Regularien nur mit einem Ticket in Verbindung mit einem festen Zeitfenster möglich. Zusätzlich werden die Tickets personalisiert. Vor Ort wird die hauseigene Technologie zur Einlasskontrolle (ELZA) von München Ticket eingesetzt.

„Wir freuen uns außerordentlich, für die städtischen Museen, den Tierpark und die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen einen Rundum-Service aus Ticketing und Technologie übernehmen zu können.“ so Stephan Rusch, Geschäftsführer von München Ticket. „Die aktuellen Regelungen sind für alle Häuser und Spielstätten eine enorme Herausforderung. Wir unterstützen sie mit unserem Know-how gerne wo es geht, um einen sicheren und reibungslosen Besuch zu ermöglichen“.

Die Tickets sind entweder online auf www.muenchenticket.de oder teilweise direkt über die Portale der jeweiligen Häuser buchbar.

München Ticket

München Ticket ist der größte regionale Ticketanbieter in Deutschland. 2019 wurden insgesamt rd. 3,3 Mio. Tickets für Veranstaltungen in allen Sparten verkauft. Gesellschafter von München Ticket sind die Gasteig München GmbH und die Olympiapark München GmbH, jeweils mit 50% Stammkapital.

Seit nunmehr 25 Jahren ist München Ticket als Beteiligungsgesellschaft der Stadt München als regionaler Ticketservice tätig. Durch die jahrelange Erfahrung in der Münchner Veranstaltungsbranche besitzt München Ticket einen großen Wissensschatz und kennt die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt und seine Eventbesucher.

München Ticket GmbH

Postfach 20 14 13
80014 München

Seidlstraße 30
80335 München

KARTENVORVERKAUF
Tel. 089 54 81 81 81
Fax 089 54 81 81 54

www.muenchenticket.de

VORSITZENDER DES
AUFSICHTSRATS
Max Wagner
Geschäftsführer
Gasteig München GmbH

GESCHÄFTSFÜHRER
Stephan Rusch

SITZ MÜNCHEN
Amtsgericht –
Registergericht München
HRB 10 60 18
UST-ID.-Nr. DE 165709247

Serviceeinrichtung der
Landeshauptstadt München

